

FDP.Die Liberalen, Postfach, 3001 Bern

Herr Wilhelm Rauch
Bundesamt für Sport, BASPO
Hauptstrasse 247
CH-2532 Magglingen

Bern, 1. Juni 2022
VL Baspo / JG

Per Mail an: wilhelm.rauch@baspo.admin.ch

Änderung der Sportförderungsverordnung; Unabhängige nationale Meldestelle des Schweizer Sports

Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen

Sehr geehrter Herr Rauch

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Nach den negativen Vorkommnisse bei der Rhythmischen Gymnastik, und dem Schweizer Turnverband als Ganzes, publik wurden, haben die zuständigen Sachbereichskommissionen zwei gleichlautende Motionen (20.4331 und 20.4341) eingereicht, um die Rahmenbedingungen für die Athletinnen und Athleten zu verbessern. Dies soll, unter anderem, durch die Schaffung einer unabhängigen nationalen Anlauf- und Meldestelle erreicht werden. Ebenfalls werden die Sportverbände verpflichtet eine Ethik-Charta in ihre Statuten zu übernehmen. FDP.Die Liberalen hat die bekanntgewordenen Vorkommnisse mit Entsetzen zur Kenntnis genommen. Dementsprechend unterstützt die FDP die vorliegende Änderung der Sportförderverordnung (SpoFöV) und möchte noch untenstehende Anmerkungen anbringen:

Ethik-Charta: Im Mittelpunkt des neuen SpoFöV steht der Vorschlag, die an die Sportverbände ausbezahlten staatlichen Unterstützungsleistungen an die Implementierung der Grundsätze einer Ethik-Charta zu knüpfen. Diese Verknüpfung, die das ethische Handeln fördern soll, wird von der FDP ausdrücklich begrüsst. Jedoch muss bei deren Umsetzung die hohe Heterogenität der Sportverbände berücksichtigt werden. So unterscheiden sich die vorhandenen Strukturen, Ressourcen und Kompetenzen je nach Verband deutlich. Es muss zudem beachtet werden, dass die gewählte Lösung keinen zu grossen bürokratischen Mehraufwand schafft und auch für die kleineren Verbände umsetzbar bleibt. So muss in Artikel 72c nicht nur die Prinzipien der Verhältnismässigkeit und Rechtsgleichheit Einzug finden, sondern auch das Prinzip des Milizsystems. Damit diese Strukturen der Schweizer Sportwelt erhalten bleiben.

Quoten: Der Anteil weiblicher und männlicher Mitglieder in einem Verein unterscheidet sich je nach Sportart sehr stark. So haben Schützenvereine meist ausschliesslich männliche Mitglieder, während bei Tanz- oder Eislaufvereinen oft das Gegenteil der Fall ist. Die FDP lehnt Geschlechterquoten ab, da sie der Heterogenität der Sportvereine nicht gerecht werden. Ziel sollte es sein, die Sportarten auch

beim anderen Geschlecht attraktiver zu machen, anstatt eine Top-down-Entscheidung mittels der Einführung von Quoten zu forcieren.

Mandatsbegrenzung: Viele Sportorganisationen werden ehrenamtlich geführt, was in der Praxis oft zu Schwierigkeiten bei der Besetzung von Posten führt. So darf die angespannte Lage nicht noch weiter verschärft werden, indem eine Begrenzung der Amtszeit für Funktionen in Führungsgremien eingeführt wird.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Parteipräsident



Thierry Burkart
Ständerat

Generalsekretär



Jon Fanzun